

für uns

Ihr Mietermagazin

DEZEMBER 2025

BGW

BAUGENOSSENSCHAFT
GRENZACH-WYHLEN



BGGW Rückblick

Aktuelles

Betriebskosten



Liebe Leserinnen und Leser,

in der Dezember-Ausgabe blicken wir auf das zu Ende gehende Jahr zurück und verabschieden mit Dank und Wertschätzung unser langjähriges Vorstandsmitglied Herrn Rolf Rode sowie unseren geschätzten Mitarbeiter Herrn Robert Hahn, die nun beide in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind.

Darüber hinaus informieren wir Sie über aktuelle Themen wie die Ausbreitung der Asiatischen Tigermücke, die korrekte Trennung des Biomülls sowie den aktuellen Stand des neuen Glasfasernetzes. Außerdem erhalten Sie Einblicke in die Entwicklung der Betriebskosten und erfahren weitere wichtige Neuigkeiten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, eine besinnliche Weihnachtszeit, erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr Daniel Kuny

Inhalt

Dezember 2025

Wohnen mit uns

BGGW-Rückblick.....	3
BGGW aktuell	4
Betriebskosten	6
Gewinnspiel.....	7

Wohnen für uns

Faszination Modelleisenbahn:	
kleine Züge, große Gefühle	8
Alle Jahre wieder: TV-Klassiker zur Weihnachtszeit.....	10
Warum Weihnachten nach Plätzchen riecht.....	12
Wie der Weihnachtsbaum die Welt erobert.....	13
Unsere Kinderseite	14
Kulturtipps / Impressum	15



Impressum Unternehmensseiten:

Baugenossenschaft Grenzach-Wyhlen
Markgrafenstraße 40, 79639 Grenzach-Wyhlen
Telefon: +49 (0)7624-5086, E-Mail: info@bggw.de
www.bggw.de

V. i. S. d. P. und Redaktion: Daniel Kuny



Ihr BGGW-Rückblick

Stab-Wechsel im Vorstand der BGGW



Gemäß den Altersregelungen der Satzung ist Rolf Rode Ende 2024 aus dem Vorstand ausgeschieden. Als Architekt hat er mit seiner technischen Expertise die Entwicklung unserer Baugenossenschaft über Jahre mit großem Engagement positiv mitgestaltet. In seine Zeit fallen die Neubau-Großprojekte „Jericho“ Markgrafenstraße und Gartenstraße in Wyhlen. Herr Rode wurde vom Aufsichtsrat gemeinsam mit allen Mitarbeitern gebührend verabschiedet. Lieber Rolf, wir danken Dir für Deinen langjährigen Einsatz und wünschen Dir alles Gute!



(v. l.): Markus Braun, Uwe Eckert und Daniel Kuny

Zum 1. Januar 2025 wurde Markus Braun vom Aufsichtsrat als Nachfolger in den Vorstand bestellt. Als Bautechniker und erfahrener Bauleiter bringt Markus Braun umfangreiche Fachkenntnisse aus Theorie und Praxis am Bau mit. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit! ●

Mitgliederversammlung

Am 18. Juni 2025 fand unsere jährliche Mitgliederversammlung statt. Nach den Berichten des Vorstands und des Aufsichtsrats stimmten die anwesenden Mitglieder dem Jahresabschluss 2024 einstimmig zu. Ebenso wurde der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns angenommen: Die Mitglieder erhalten eine Dividende auf ihr Geschäftsguthaben von 2 %.



(v. l.): Thomas Merle, Daniel Kuny, Frank Rümmele

Für ihre 25-jährige Tätigkeit im Aufsichtsrat wurden Frank Rümmele und Joachim Schlageter (in Abwesenheit) mit einem Präsent geehrt.

Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus Thomas Merle als Vorsitzendem, dem stellvertretenden Vorsitzenden Joachim Schlageter sowie den Mitgliedern Elke Fendler, Frank Rümmele und Sarah Werda.

Thomas Merle stand dieses Jahr zur Wiederwahl und wurde von den Mitgliedern für eine weitere Amtszeit von fünf Jahren bestätigt. Darüber hinaus wurde Herr Merle von Herrn Kuny für seine 25-jährige Tätigkeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats mit einem Präsent gewürdigt. Zum Abschluss der Versammlung ließen die Mitglieder den Abend bei einem gemeinsamen Essen in angenehmer Atmosphäre ausklingen. ●

Aktuelle Informationen für unsere Mieterinnen und Mieter

Danke, Robert Hahn!

Sie kennen ihn sicher als unseren Elektriker im Einsatz: Nach vielen Jahren Mitarbeit bei uns verabschieden wir **Robert Hahn** in den Ruhestand.

Nach seinem Renteneintritt war Herr Hahn die letzten zehn Jahre in Teilzeit mit großem Engagement und Zuverlässigkeit für die BG tätig.

Mit nun fast 75 Jahren geht Herr Hahn in den wohlverdienten Ruhestand. Wir danken ihm sehr herzlich für seinen Einsatz

und die stets freundliche Unterstützung unserer Mieter.

Lieber Herr Hahn, Sie haben unser Team und unsere Wohnanlagen über viele Jahre bereichert. Wir wünschen Ihnen alles Gute! ●



Erlebnis-Einkauf in Wyhlen – ein gelungener Tag für Groß und Klein

Am Freitag, den 10. Oktober 2025 war unsere Baugenossenschaft beim Erlebnis-Einkauf des Handwerker- und Gewerbevereins in der Gartenstraße in Wyhlen mit einem eigenen Stand dabei.

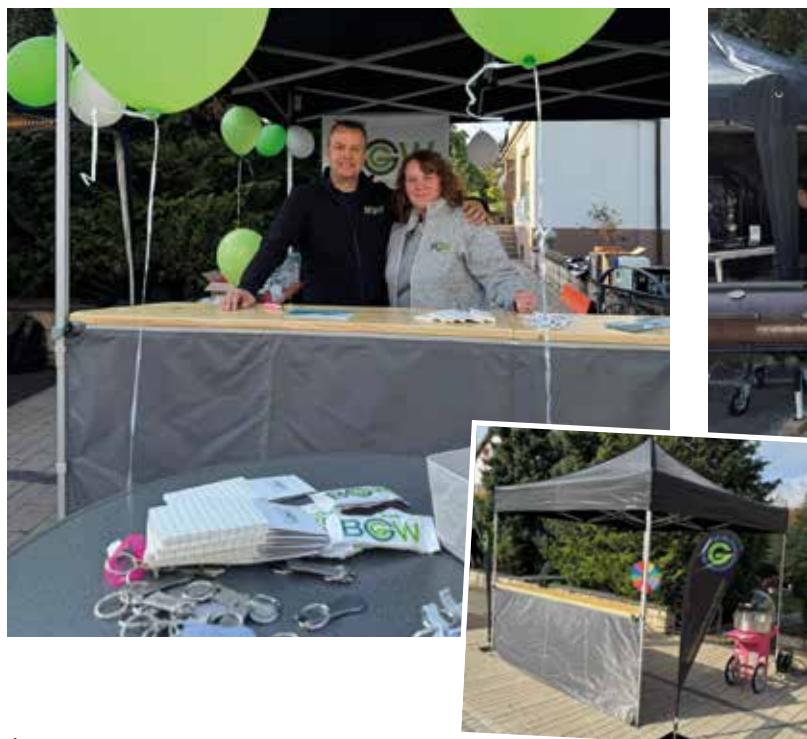
Bei herrlichem Herbstwetter konnten zahlreiche Besucherinnen und Besucher tolle Angebote entdecken und an unserem Stand besondere Momente erleben.

Für die Kinder gab es ein Glücksrad, an dem sie kleine Preise gewinnen konnten. Besonders beliebt war auch die frisch hergestellte Zuckerwatte, bei der zwar erst die lange Schlange

geduldig abgewartet werden musste, die dann aber für strahlende Augen vor allem bei den Kleinen sorgte.

Neben den Aktionen für die Jüngsten gab es viele nette Gespräche mit Mieterinnen und Mietern sowie Interessierten, die sich über unsere Angebote und Projekte informierten. Es war ein Tag voller Freude und lebendiger Begegnungen – ein Erlebnis, das allen Beteiligten in schöner Erinnerung bleiben wird.

Wir bedanken uns bei allen Gästen für ihren Besuch und freuen uns schon auf das nächste gemeinsame Event! ●



Partner des Zweckverbands Breitbandversorgung Landkreis Lörrach:



Glasfaser-Update: jetzt verfügbar!

In fast allen unseren Häusern wurde inzwischen Glasfaser verlegt – die Anschlüsse können ab sofort genutzt werden.

Damit steht Ihnen schnelles, stabiles Internet zur Verfügung – ideal für Homeoffice, Streaming und alle digitalen Anwendungen.

Ein Glasfaseranschluss kann direkt in Ihrer Wohnung aktiviert werden. Verträge können Sie bei den Anbietern PYUR oder

Stiegeler abschließen.

In wenigen Gebäuden laufen noch letzte Arbeiten. Wir informieren Sie, sobald auch dort die Freischaltung erfolgt ist.

Tipp: Informieren Sie sich bei PYUR oder Stiegeler über die aktuellen Glasfaser-Tarife – oft gibt es attraktive Einstiegspreise! Oder besuchen Sie das Glasfaser-Zentrum am Alten Markt 7 in Lörrach (Telefon: 07621 9515400, Mail: info@glasfaser-zentrum.de). ●

Biotonne: auf richtige Trennung achten!

Die Abfallwirtschaft Lörrach macht deutlich: Richtige Trennung ist beim Recycling wichtiger denn je. Denn seit Mai 2025 gelten **verschärftete Vorschriften** für die Bioabfallsammlung. In die Biotonne dürfen nur echte Bioabfälle – keine Fremdstoffe wie Plastik, Glas, Metall, Windeln oder Restmüll. **Auch kompostierbare Bioplastikbeutel und Plastiktüten sind nicht erlaubt** (siehe Bild).

Falsch gefüllte Tonnen werden nicht geleert und mit einem Hinweis versehen. Die Entsorgung muss anschließend aufwen-

dig und kostenpflichtig extra organisiert werden, was zusätzliche Kosten verursacht. Wir bitten daher alle Mieterinnen und Mieter, ihre Abfälle sorgfältig und korrekt zu trennen. Nur so können wir gemeinsam einen Beitrag für eine saubere Stadt und eine intakte Umwelt leisten. Vielen Dank! ●



Unerwünschter Gast: Die Tigermücke breitet sich aus

Die Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) – klein, schwarz-weiß gestreift und tagaktiv – ist inzwischen auch in unserer Region heimisch. Ursprünglich aus Südostasien stammend, hat sie sich durch den globalen Warenverkehr und den Klimawandel zunehmend in Deutschland verbreitet.

Warum ist sie problematisch?

Die Asiatische Tigermücke kann Krankheiten wie das Dengue-, Zika- oder Chikungunya-Fieber übertragen, auch wenn das Risiko in Deutschland derzeit gering ist. Zudem ist sie sehr anpassungsfähig und vermehrt sich rasch – schon kleinste Mengen stehendes Wasser genügen zur Eiablage.

Was können Sie tun?

Bitte helfen Sie mit, die Verbreitung einzudämmen:

- Entfernen Sie stehendes Wasser aus Untersetzern, Gießkannen, Eimern oder Vogeltränken.
- Tauschen Sie Wasser in Gefäßen regelmäßig – spätestens alle drei Tage.

Schon ein Teelöffel Wasser reicht der Asiatischen Tigermücke zur Eiablage!

Bekämpfung in unseren Wohnanlagen

In den Wohnanlagen Markgrafenstraße und Uhlandstraße wurde die Asiatische Tigermücke bereits nachgewiesen. Zur Eindämmung wurden dort durch eine private Fachkraft entsprechende Maßnahmen ergriffen. Bitte unterstützen Sie uns bei der Bekämpfung des Schädlings, indem Sie Ihre Außenbereiche regelmäßig überprüfen und frei stehendes Wasser im Außenbereich vermeiden.



Meldung von Sichtungen

Typisch für die Asiatische Tigermücke ist das auffällige schwarz-weiß gestreifte Muster auf Körper und Beinen. Wenn Sie eine solche Mücke entdecken, melden Sie den Fund bitte an das Landesgesundheitsamt oder über das Online-Meldeportal: www.mueckenatlas.de ●

Betriebskosten deutlich gestiegen: Das sind die Gründe

Die letzte Betriebskostenabrechnung war für viele Mieter unerfreulich. Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich in mehreren Bereichen spürbare Kostensteigerungen. Wir erklären, warum das so ist – und was Sie tun können, um hohe Nachzahlungen zukünftig zu vermeiden.

Kostensteigerungen

Hauptursache sind die gestiegenen Energiepreise seit Beginn des Ukraine-Kriegs und so entstandene Gas-Mangellage. Die Preise hatten sich plötzlich vervielfacht! Im Jahr 2023 konnten wir eine Preiserhöhung für unsere Mieter noch abwenden, da wir dank eines Rahmenvertrags mit der Badenova zu sehr günstigen Konditionen beliefert wurden. Ab 2024 galt jedoch der neue Marktpreis, der sich im Vergleich mit zuvor verdreifacht hatte.

Ein weiterer Faktor: Im Jahr 2024 lief auch die Mehrwertsteuersenkung der Bundesregierung für das Gas aus. Auch der Strom für Heizanlagen und Beleuchtung ist deutlich teurer geworden. Die sogenannten „kalten Betriebskosten“ – also Hausmeisterdienste, Gartenpflege, Müllentsorgung oder Wartungen – haben sich ebenfalls erhöht. Auch Versicherungen mussten ihre Beiträge anpassen, da Schadenskosten und Reparaturen teurer geworden waren.

Die Grundsteuer wurden ebenso erhöht – hier rechnen wir aber durch die Grundsteuerreform für unsere Liegenschaften mit deutlichen Preissenkungen: Immerhin ein positives Signal, von dem Sie profitieren werden.

Was wir tun

Die geschilderten Entwicklungen liegen leider großteils außerhalb unserer Einflussmöglichkeiten. Dennoch achten wir natürlich darauf, die Kosten für Sie so effizient wie möglich zu steuern – etwa durch



- regelmäßige Wartung und Modernisierung der Heizungsanlagen
- Überprüfung von Dienstleistungsverträgen und
- sorgfältige Kostenkontrolle bei Versicherungen und Wartungen.

Unser Ziel ist es, die Nebenkosten transparent und nachvollziehbar zu halten.

Was Sie selbst tun können

Auch Sie können helfen, Kosten zu sparen:

- **Heizen mit Maß:** Raumtemperatur leicht senken spart Energie.
- **Richtig lüften:** Stoßlüften statt Dauerlüften verhindert Wärmeverlust.
- **Strom sparen:** LED-Beleuchtung und das Ausschalten von Standby-Geräten helfen dabei.

Tipp: Prüfen Sie Ihre monatlichen Vorauszahlungen. Eine moderate Anpassung kann hohe Nachzahlungen vermeiden.

Fazit

Die gestiegenen Betriebskosten sind eine Folge der wirtschaftlichen Lage und der hohen Energiepreise. Wir setzen alles daran, die Ausgaben so gering wie möglich zu halten – und helfen im Einzelfall auch mit Ratenzahlungen oder erläutern Ihnen Ihre Abrechnung persönlich. Sprechen Sie uns einfach an. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe. ●

Wir sind für Sie da!

Wir sind mit unserem Team in der BGGW-Geschäftsstelle in Grenzach-Wyhlen, Markgrafenstraße 40, mit barrierefreiem Zugang für Sie zu erreichen.

Unser Team

Kundenbetreuung: Beatrice Linke und Severine Reichle
Rechnungswesen: Eva Becker und Alexandra Weber
Geschäftsleitung: Daniel Kuny
Regiebetrieb: Marco Pirtzel und Rudolf Schur

Ihr Kontakt zur BGGW

Telefon: +49 (0)7624-5086

E-Mail: info@bggw.de

Internet: www.bggw.de

Termine nach Vereinbarung!

Zahlen verbinden, Bild ausmalen und gewinnen!

Liebe Kinder,

macht mit bei unserem Malrätsel: Verbindet die Zahlen in der richtigen Reihenfolge, entdeckt das verborgene Motiv und malt das Bild anschließend bunt aus. Wenn euer Kunstwerk fertig ist, könnt ihr es im Büro abgeben oder an uns zusenden. Die

drei schönsten Bilder werden mit einem Preis belohnt. Teilnehmen können alle Kinder bis 10 Jahre. Einsendeschluss ist der 15. Januar 2026. Wir freuen uns auf viele farbenfrohe Einsendungen! ●



Mieten. Wohnen. Leben.

Aufsichtsrat Thomas Merle (Vorsitzender), Elke Fendler, Sarah Werda,
Frank Rümmele, Joachim Schlageter

Vorstand Uwe Eckert, Daniel Kuny, Markus Braun

Geschäftssitz Markgrafenstraße 40, 79639 Grenzach-Wyhlen

Registergericht Amtsgericht Freiburg, GnR-Nr. 410020

Prüfungsverband vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilien e.V., Herdweg 52/54, 70174 Stuttgart



Faszination Modelleisenbahn: kleine Züge, große Gefühle

Am 2. Dezember ist der „Tag der Modelleisenbahn“ – ein Datum, an dem Vereine ihre Anlagen öffnen, Hersteller mit Aktionen locken und Händler vorführen, was heute technisch möglich ist. Sie alle wollen die generationsübergreifende Begeisterung dieses Hobbys sichtbar machen. Wer einst eine Lok unter dem Weihnachtsbaum erlebt hat, weiß, wie schnell dieser Funke überspringen kann.

Die Geschichte der Modelleisenbahn beginnt im späten 19. Jahrhundert: Auf der Leipziger Messe präsentierte Märklin eine ausbaufähige „Systemeisenbahn“ – Schienen, Weichen, Wagen, Lokomotiven, alles miteinander kombinierbar. Damit wurde aus Blechspielzeug ein modulares Technik-Hobby. Über Uhrwerk- und Früh-Elektrozeit ging es weiter zu genormten Maßstäben und immer feineren Detaillierungen. Nach dem Boom der Wirtschaftswunderjahre sorgt heute die Digitalisierung für einen zweiten Frühling: Mehrzugbetrieb, Sound, Beleuchtung, realistische Fahreigenschaften – gesteuert per Zentrale oder App.

Ein Hobby, das die Massen fasziniert

Die Spielwarenindustrie schätzt, dass rund eine halbe Million Menschen in Deutschland die Modelleisenbahn als ihr Hobby nennen: vom Einsteiger mit Startpackung bis zur selbstgebauenen Anlagenwelt. Branchenberichte zeigen: Trotz massiver

digitaler Ablenkungen wie Social Media bleibt die Szene lebendig – und weitestgehend analog.

Spuren und Maßstäbe: Wo passt die Bahn ins Leben?

Die am weitesten verbreitete Nenngröße ist H0 (1 : 87) mit 16,5 Millimeter Spurweite: groß genug für Details, doch kompakt genug für die Wohnung. Noch weniger Platz beanspruchen mit 9 Millimeter die Spurweite N (1 : 160) oder die winzige Z mit 6,5 Millimeter (1 : 220). Dazwischen liegt TT (1 : 120; 12 mm), besonders im Osten Deutschlands beliebt. Wer Präsenz und „Metallgefühl“ schätzt, greift zu 0 (1 : 45; 32 mm) oder 1 (1 : 32; 45 mm). Draußen rollt die wetterfeste Gartenbahn G/IIm (1 : 22,5 auf 45 mm) – ideal für Terrasse, Teich und Beete. Zusammenfassend kann man sagen: Je kleiner die Spur, desto mehr Bahn auf wenig Raum; je größer, desto haptischer das Erlebnis.

Hersteller, die Geschichte schrieben und schreiben

Deutschland und Mitteleuropa sind bis heute Modellbahnland. Märklin (Göppingen) steht als Synonym für Systemgedanke und Robustheit; zur Firma gehören u. a. Trix (Gleichstrom) und LGB, die Gartenbahn-Ikone. Roco aus Österreich und Fleischmann (1887 in Deutschland gegründet) bilden gemeinsam eine starke Gruppe mit fein detaillierten H0-Modellen und viel Digital-Know-how. Aus Sonneberg in Thüringen liefert PIKO ein Vollsortiment von N bis G – vom preiswerten Einstieg bis zum Expertenmodell. TT-Fans finden ihren Schwerpunkt bei Tillig in Sebnitz (Sachsen). Nicht zu vergessen sind Spezialisten wie Brawa (Baden-Württemberg), die für exakte Beleuchtung, Wagen und Loks mit hohem Detaillierungsgrad stehen.

Rekorde, die sprachlos machen

Wie groß „klein“ sein kann, zeigt das Miniatur Wunderland in Hamburg – die größte Modelleisenbahnanlage der Welt. Aktuell schlängeln sich 1.231 Züge auf 16.491 Metern Gleisen im Maßstab H0 durch sagenhafte 1.694 Quadratmeter Fläche auf mehreren Stockwerken. Hier, in der Speicherstadt der Hansestadt, gibt es die ganze Welt zu sehen: Österreich, die Schweiz, Amerika, Italien, die Metropole Rio de Janeiro, das südamerikanische Patagonien oder Skandinavien. Das ist Technikschauspiel, Kunsthandwerk und Familienausflug in einem – und ein eindrucksvoller Beweis, wie stark die Faszination Modelleisenbahn bis heute trägt. Im Jahr 2024 bestaunten exakt 1.594.016 Menschen die detailreiche Modelllandschaft, was die Anlage zu Deutschlands beliebtester Sehenswürdigkeit macht.

Analog trifft Digital – und die Community hilft

Moderne Zentralen steuern Lokdecoder mit fein dosierbaren Fahrstufen, Sound und Lichtfunktionen; Apps übernehmen Stellwerk und Fahrregler am Tablet. Wer gerne baut, nutzt 3D-Druckteile, Lasercut-Bausätze und LED-Technik; wer lieber fährt, beginnt modular – Segment für Segment, statt gleich die Großanlage. Für Mietwohnungen bieten sich Klappanlagen, Rollbretter unter dem Bett oder „Shelf-Layouts“ im Regal an. Nachhaltig ist das Hobby ohnehin: Ältere Loks werden digitalisiert, Wagen aufgearbeitet, Antriebe gewartet – Ersatzteile und Know-how liefern Vereine, Fachhandel und Foren. So wachsen aus kleinen Projekten verlässlich große Welten, ohne dass ein eigener Keller Pflicht ist.

Konzentrierte Entschleunigung

Das Hobby Modelleisenbahn ist konzentrierte Entschleunigung: planen, sägen, löten, programmieren, begrünen – und am Ende fährt etwas, das man selbst geschaffen hat. Die Modelleisenbahn macht Technik begreifbar (vom Dampftriebwagen bis zur E-Lok), ist Gesprächsanlass in der Familie und – dank moderner Digitalsteuerungen – so intuitiv wie nie. Und die Einstieghürden sind niedrig: Startsets mit Zentrale, Soundlok und robusten Gleisen eröffnen binnen Minuten die erste Runde. Wer will, baut später etappenweise aus: vom Rangierbrett am Schreibtisch bis zur eigenen Keller-Topografie.



Klassiker vom Erfinder der Modelleisenbahn Märklin: Das „Krokodil“ der Schweizerischen Bundesbahnen



Alle Jahre wieder: TV-Klassiker zur Weihnachtszeit

Jedes Jahr zur Weihnachtszeit hält ein ganz besonderes Fernsehprogramm Einzug in deutsche Wohnzimmer: die TV-Klassiker, die für viele Menschen zur festlichen Stimmung gehören wie der Weihnachtsbaum.

Klassiker wie Märchen-, Komödien- oder Familienfilme zu Weihachten haben eine lange Tradition. Schon in den 1950er- und 60er-Jahren etablierte man TV-Sendeplätze an den Festtagen für solche Geschichten. Besonders das öffentlich-rechtliche Fernsehen griff das Bedürfnis vieler Menschen auf, sich in der dunklen Jahreszeit an herzerwärmenden und vertrauten Geschichten zu erfreuen. Im Lauf der Jahrzehnte kamen aus dem

In- und Ausland immer neue Klassiker hinzu, die dann häufig fest für Heiligabend oder die Feiertage eingeplant wurden – meist unabhängig vom Produktionsjahr oder von einem unmittelbaren Weihnachtsbezug. So entwickelte sich ein bunter Mix aus internationalen Filmen und regionalen Produktionen, die heute einen festen Platz in der deutschen Fernsehtradition einnehmen.

1. Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

(1973, ČSSR/DDR) Die freiheitsliebende Aschenbrödel (Libuše Šafránková) entwischt der Enge zu Hause mit List, Reitkunst und drei magischen Nüssen – und verdreht dem Prinzen (Pavel Trávníček) den Kopf. Eine Jagd im Winterwald, der Ball im Schloss, die Maskerade am Kamin: ein Märchen, das von Selbstbestimmung erzählt – und dabei zum Schneekugel-Klassiker wurde.



3. Sissi

(1955, Österreich) Die lebenslustige Elisabeth „Sissi“ (Romy Schneider) verliebt sich in Kaiser Franz Joseph (Karlheinz Böhm) – gegen höfisches Kalkül und gegen den Willen von Erzherzogin Sophie (Vilma Degischer). Alpenidyll, Hofzeremoniell, erstes großes Liebesglühen: Der Auftakt der Trilogie ist opulentes Kostümkinode – und an den Feiertagen pures Nostalgie-Gold.



2. Der kleine Lord

(1980, Großbritannien) Cedric „Ceddie“ Errol (Ricky Schroder) zieht aus New York aufs englische Landgut und taut den grummeligen Großvater, Earl of Dorincourt (Alec Guinness), mit entwaffnender Herzlichkeit auf. Zwischen Standesdünkel und Vaterfigur wächst eine echte Bindung; Ceddies Mutter „Dearest“ (Connie Booth) hält die Fäden der Vernunft zusammen. Ein Festfilm über Güte, die Mauern einreißt

4. Weihnachten bei den Hoppenstedts

(1997-Schnittfassung/1978-Original, Deutschland) Opa Hoppenstedt (Loriot) seufzt: „Früher war mehr Lametta!“, während Lieselotte (Evelyn Hamann) versucht, das Festbetriebssystem am Laufen zu halten, Kind „Dicki“ baut ungerührt am „Heim-Atomkraftwerk“. Satire über Einkaufsstress, Bastelwahn und deutsche Wohnzimmerrealität – und doch voller Wärme für die Tücken des Familienlebens.

5. Kevin – Allein zu Haus

(1990, USA) Weihnachten, Familie weg, Haus leer – außer Kevin McCallister (Macaulay Culkin), der den Einbrechern Harry (Joe Pesci) und Marv (Daniel Stern) mit Fallen den Verstand raubt. Mama Kate (Catherine O'Hara) kämpft sich quer über den Kontinent nach Hause, Nachbar Marley (Roberts Blossom) lernt Vergebung. Slapstick, Herz und Heimkehr – die Blaupause des Festtags-Komödiengefühls.

6. Ist das Leben nicht schön?

(1946, USA) Banker George Bailey (James Stewart) steht an Heiligabend am Abgrund, bis Schutzengel Clarence (Henry Travers) ihm zeigt, wie wichtig sein Leben für das Städtchen Bedford Falls ist. Mary (Donna Reed), Mr. Potter (Lionel Barrymore) und Onkel Billy (Thomas Mitchell) bilden den moralischen Resonanzraum. Ein Film wie eine offene Hand: humanistisch, tröstend, zeitlos.

7. Die Muppets-Weihnachtsgeschichte

(1992, USA) Ebenezer Scrooge (Michael Caine) wird von den Geistern der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft heimgesucht – und trifft auf Bob Cratchit alias Kermit. Gonzo moderiert augenzwinkernd als „Charles Dickens“, Rizzo kommentiert frech aus der zweiten Reihe. Dickens' Klassiker, aber samtig, musikalisch, herzenswarm – perfekt für die ganze Familie.

8. Der Grinch

(2000, USA) Der grüne Grantler (Jim Carrey) plant, den Bewohnern von Whoville das Fest zu stehlen – bis die kleine Cindy Lou Who (Taylor Momsen) sein Herz erreicht. Martha May Whovier (Christine Baranski) sorgt für Glitzer, der Erzähler führt durch die Reim-Welt von Dr. Seuss. Eine Umarmung in Filmform: wild, bunt, am Ende entwaffnend freundlich.

9. Die Feuerzangenbowle

(1944, Deutschland) Schriftsteller Dr. Johannes Pfeiffer (Heinz Rühmann) zieht noch einmal die Schülerjacke an – und erlebt mit Professor Bömmel (Paul Henckels) und „Pfeiffer mit drei f“ die Essenz von Pennälerstreichern. Zwischen Klassenstreich und Herzenssache mit Eva Knauer (Karin Himboldt) destilliert der Film eine warme, schelmische Erinnerung an Jugend und Gemeinschaft. „Die Mischung macht.“



10. Tatsächlich ... Liebe

(2003, Großbritannien) Zehn ineinandergrifende Liebesgeschichten im Dezember: Premierminister David (Hugh Grant) verguckt sich in Natalie (Martine McCutcheon), Schriftsteller Jamie (Colin Firth) findet in Aurelia (Lúcia Moniz) neue Worte – und Witwer Daniel (Liam Neeson) hilft Stiefsohn Sam (Thomas Brodie-Sangster) beim ersten großen Herzklopfen. Ein Episodenfilm, der britischen Humor und Festtagsgefühle bündelt.

Warum genau diese Titel überdauern? Weil sie archetypische Weihnachtsmotive bedienen – vom Aschenputtel-Aufbruch über familiäre Heimkehr bis zur Läuterung des Miesmuffels – und zugleich perfekt als „Shared Experience“ funktionieren: Man kann nebenher plaudern, mitsprechen, lachen, seufzen.

Und jedes Jahr kommen neue Generationen dazu, die denselben Moment mit denselben Figuren teilen. In Zeiten von Streaming und „on demand“ ist das lineare Weihnachtsfernsehen damit paradoixerweise moderner, als es aussieht: Es stiftet Gemeinschaft – genau das, was wir an den Feiertagen suchen.



Warum Weihnachten nach Plätzchen riecht

Noch bevor die erste Kerze am Adventskranz brennt, zieht der Duft von Zimt, Vanille und frisch gebackenem Gebäck durchs Haus. Wer sich die Nase zuhält, verpasst gefühlt die halbe Weihnachtszeit. Doch warum eigentlich riecht Weihnachten so sehr nach Plätzchen?

Die Antwort liegt weit zurück. Schon im Mittelalter backte man in der Adventszeit besondere Kuchen und Brote, gewürzt mit dem, was damals purer Luxus war: Zimt, Nelken, Anis oder Muskat. Diese Gewürze kamen über die Handelsrouten aus dem Orient nach Europa und waren so teuer, dass man sie sich nur zu besonderen Gelegenheiten – wie Weihnachten – leisten konnte.

So entstand die Tradition der Lebkuchen. Ursprünglich waren sie eine Art „Festtagsbrot“, das man lange aufbewahren konnte. In Klöstern mischte man Honig, Mehl und Gewürze dazu, formte daraus kunstvolle Figuren und verzierte sie mit Mandeln oder kandierten Früchten.

Der Duft dieser Lebkuchen war so überwältigend, dass er bald zum festen Begleiter der Adventszeit wurde.

Im Laufe der Jahrhunderte kamen die Plätzchen hinzu. Mit der Verbreitung von Zucker und Mehl im 18. und 19. Jahrhundert konnten auch nichtadlige Familien ihre Backöfen füllen. Kinder halfen beim Ausstechen von Sternen, Her-

zen und Monden, und plötzlich roch es in fast allen Küchen nach Weihnachten.

Bis heute hat sich daran wenig geändert. Ob Vanillekipferl, Spekulatius, Makronen oder Zimtsterne – kaum etwas weckt so zuverlässig Weihnachtsgefühle wie der Duft eines Blechs frisch gebackener Plätzchen. Und natürlich gehört zum Duft der Plätzchen auch die erstaunte Frage: Wer hat schon wieder aus der Keksdose genascht? Früher wie heute waren Kinder wahre Meister im Stibitzen – und nicht selten müssen die Eltern ihre Vorräte mit findigen Tricks schützen. Manche verstecken die Dosen auf Kleiderschränken, andere wickeln sie in altes Zeitungspapier – es soll sogar Familien geben, die ihre Plätzchendosen mit Vorhangeschlössern sichern. Doch ganz gleich, wie raffiniert die Vorkehrungen – am Ende finden die Plätzchen immer ihren Weg in neugierige Hände. Denn was könnte verlockender sein als der Duft von Weihnachten selbst?

Vielleicht ist es genau das, was Weihnachten so besonders macht. Denn das Fest ist nicht nur eine Zeit der Geschenke und der Lichter, sondern vor allem eine Zeit der Düfte: vom Tannenzweig im Wohnzimmer über den Braten im Ofen bis hin zu den Plätzchen, die man am liebsten gleich vom Blech naschen möchte. Und so riecht Weihnachten seit Jahrhunderten nach Zimt und Vanille, nach Zucker und Kindheit – nach allem, was uns wärmt.



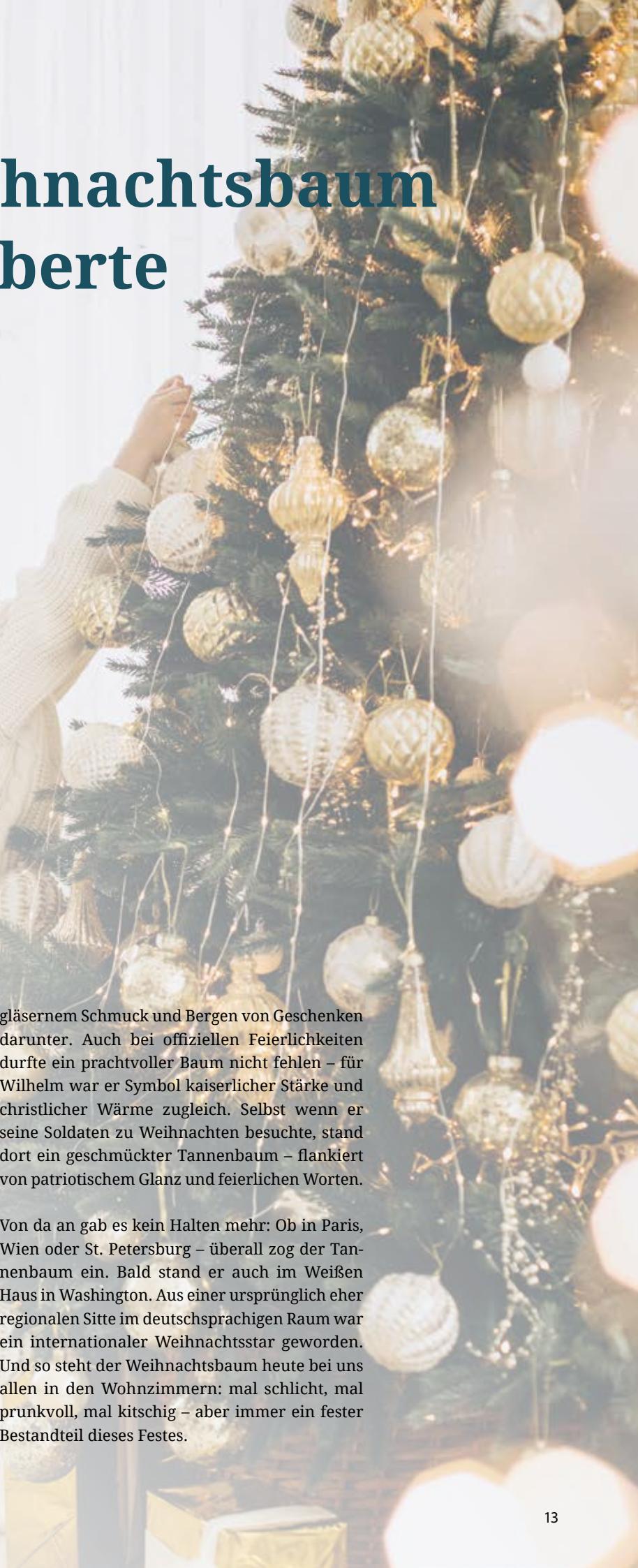
Wie der Weihnachtsbaum die Welt eroberte

Heute ist er aus keinem Wohnzimmer mehr wegzudenken: der Weihnachtsbaum, glitzernd geschmückt mit Kugeln, Kerzen und Lametta. Doch dass dieser festliche Brauch seinen Siegeszug durch Europa antreten konnte, verdanken wir ein paar Royals – und einem Kaiser, der ein besonderes Faible für Pomp hatte.

Den Anfang machte im 19. Jahrhundert das britische Königshaus. Königin Victoria, die sich schon früh für deutsche Sitten begeisterte, brachte durch ihre Ehe mit Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha eine besonders liebenswerte Tradition über den Kanal: den festlich geschmückten Tannenbaum. Albert, der in Deutschland damit groß geworden war, ließ 1841 im Schloss Windsor einen Weihnachtsbaum aufstellen. Victoria war entzückt, die Kinder jubelten – und bald erschien in der Illustrated London News ein Stich, der die königliche Familie beim Weihnachtsfest mit Baum zeigte. Dieser eine Druck reichte, um eine Modewelle loszutreten: Ganz England wollte plötzlich einen Christbaum, und von dort schwamm der Trend weiter nach Frankreich, Belgien und sogar nach Übersee.

Prinz Albert, so nüchtern und ordnungsliebend, wie es einem Deutschen des 19. Jahrhunderts entsprach, achtete peinlich genau darauf, dass der Baum korrekt geschmückt war: keine Kerze zu schief, kein Apfel zu krumm. Victoria hingegen genoss den festlichen Glanz und die familiäre Wärme, die von diesem Ritual ausging. Gemeinsam machten sie den Tannenbaum zum Inbegriff des britischen Familienweihnachtsfestes – und gaben damit dem, was wir heute „typisch Weihnachten“ nennen, eine bis dahin unbekannte Gemütlichkeit.

In Deutschland war der Baum an sich nicht neu – man kannte ihn ja bereits seit Jahrhunderten –, doch die große Inszenierung fehlte. Hier trat niemand Geringerer als Kaiser Wilhelm II. auf den Plan, ein Enkel eben jener Königin Victoria. Während seine Großeltern mit familiärer Festlichkeit gefeiert hatten, liebte Wilhelm die große Geste. In den Berliner Schlössern türmten sich meterhohe Weihnachtsbäume, geschmückt mit Kerzen,



gläsernem Schmuck und Bergen von Geschenken darunter. Auch bei offiziellen Feierlichkeiten durfte ein prachtvoller Baum nicht fehlen – für Wilhelm war er Symbol kaiserlicher Stärke und christlicher Wärme zugleich. Selbst wenn er seine Soldaten zu Weihnachten besuchte, stand dort ein geschmückter Tannenbaum – flankiert von patriotischem Glanz und feierlichen Worten.

Von da an gab es kein Halten mehr: Ob in Paris, Wien oder St. Petersburg – überall zog der Tannenbaum ein. Bald stand er auch im Weißen Haus in Washington. Aus einer ursprünglich eher regionalen Sitte im deutschsprachigen Raum war ein internationaler Weihnachtsstar geworden. Und so steht der Weihnachtsbaum heute bei uns allen in den Wohnzimmern: mal schlicht, mal prunkvoll, mal kitschig – aber immer ein fester Bestandteil dieses Festes.

KINDER



Buch



Hörspiel

Die Handball-Piraten (Band 3): Volle Action im Feriencamp



Die Handball-Piraten fahren ins Feriencamp an die Ostsee, aber leider wird die anfängliche Freude schnell getrübt: Ausgerechnet der Trainer der Handball-Teufel soll sie unterrichten! Statt gemeinsam Spaß am Strand und Beach-Handball erwartet sie nun eine ganze Woche voller Drill und Strafbürgungen. Aber die Handballpiraten wären nicht die Handballpiraten, wenn sie sich von dem fiesen Trainer die ganze Woche verderben ließen – und schon gar nicht, wenn sie Handball-Größen wie Emily Vogel (ehemals Bölk) und Johannes Golla kennenlernen sollen! Da hilft nur eins: Der Trainer muss weg ... aber wie? Der dritte Band nach „Sprung, Wurf und Sieg“ und „Nicht zu stoppen“ strotzt wie seine beiden Vorgänger vor Witz und tollen Illustrationen! ☀

Julia Nikoleit (Autorin) und Jan Saße (Illustrator): **Die Handball-Piraten** (Band 3).
Volle Action im Feriencamp; Karibu / Edel Verlagsgruppe; ISBN 978-3981295234;
144 Seiten, 13,99 Euro; ab dem 3. Dezember erhältlich



Lieblingsfilm

Zoomania 2



Das fängt ja gut an: Die frischgebackenen Partner Judy Hopps und Nick Wilde werden von Chief Bogo zu einer Paartherapie verdonnert, damit sie sich auf Streife um ihren Job kümmern und sich nicht ständig in die Wolle kriegen. Allerdings müssen die beiden Helden diese wieder abbrechen, da die mysteriöse Schlange Gary De'Snake auftaucht und Zoomania in helle Aufruhr versetzt. Um den Fall lösen zu können, müssen die beiden undercover in bisher unbekannte und gefährliche Stadtteile vordringen, was ihre Beziehung erneut auf eine harte Probe stellt ... Superlustige und intelligente Fortsetzung des 1. Teils von 2016 - wieder mit dabei: das legendäre Faultier Flash. ☀

Zoomania 2 (USA 2025), Regie: Jared Bush, Byron Howard; mit den deutschen Stimmen von Josefine Preuß (Judie Hopps), Florian Halm (Nick Wilde), Oliver Stritzel (Chief Bogo), Rüdiger Hoffmann (Faultier Flash) u.v.m.; Verleih: Walt Disney; seit dem 27. November im Kino

Professor Zamorra: Der Flucht von Saint-Cyriac



In Professor Zamorras Heimatdorf Saint-Cyriac wird ein kleines Kino eröffnet. Eine Sensation für die Dorfbewohner, doch der Premierenabend endet in einem Albtraum: Statt des angekündigten Filmklassikers läuft ein leicht abgewandelter Film, der gar nicht existieren durfte. Als dann auch noch der Kinobesitzer Henri Cailot auf unerklärliche Weise von Flammen erfasst wird, die keinerlei Hitze ausstrahlen, liegt es für den erfahrenen Parapsychologen Zamorra auf der Hand: Hier sind übernatürliche Kräfte am Werk ... ☀

Adrian Doyle (Autor), gelesen von Matthias Lühn, Sabina Godec, Gerd Köster u.a.: **Professor Zamorra** (Folge 16): Der Flucht von Saint-Cyriac; Lübbe Audio; ab 16 Jahren; 7,99 Euro; ab dem 12. Dezember erhältlich



Hättest du es gewusst?

Wer hat den Adventskalender erfunden?

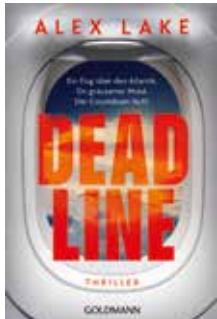
Egal, ob Groß oder Klein, jeder freut sich über einen Adventskalender und fiebert, was sich wohl hinter welchem der 24 Türen verbirgt. Erfunden hat diesen besonderen Kalender der Münchner Buchhändler und Verleger Gerhard Lang, der den ersten gedruckten Adventskalenders 1904 auf den Markt brachte und der Bildchen zum Ausschneiden enthielt. Die Idee dafür war eine Kindheitserinnerung: Seine Mutter hatte ihm einen Karton mit 24 Kästchen und Keksen gebastelt, um für ihren Sohn die Zeit bis Heiligabend zu überbrücken. Langs Unternehmen entwickelte später auch die ersten Kalender mit Türen sowie Schokoladen-Adventskalender.



Kulturtipps



Alex Lake: Deadline

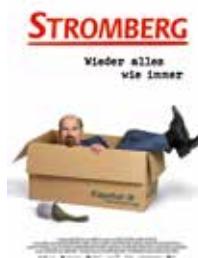


Nichts Böses ahnend besteigen Jill und ihre Kollegen nach einer Vorstandssitzung den Privatjet ihrer Firma, um nach Hause zu fliegen. Die Bedingungen sind perfekt: Das Wetter ist gut, die Sicht klar und Turbulenzen sind nicht zu erwarten. Doch kurz nach dem Abflug meldet sich die Pilotin über die Lautsprecher. Anstatt Jill und ihre Kollegen zu begrüßen, erklärt sie, dass sie den Jet aufs offene Meer hinaussteuern wird und stellt den Passagieren ein schockierendes Ultimatum: An Bord befindet sich ein Mörder, und sie wird die Maschine erst wieder auf Kurs bringen, wenn derjenige gesteht. Der Schuldige hat dreißig Minuten Zeit, um die Wahrheit zu sagen – sonst stürzt das Flugzeug in den Atlantik ... ●

Alex Lake: Deadline; Goldmann Verlag; ISBN 978-3442496082;
464 Seiten, 14,00 Euro (Taschenbuch); ab dem 17. Dezember erhältlich



Stromberg – wieder alles wie immer



Vor etwa zwanzig Jahren lernte Deutschland Bernd Stromberg (Christoph Maria Herbst) und sein Team von der Schadensregulierung der Capitol-Versicherung kennen. Damals gab es noch nichts Veganes in der Kantine, Mobbing war Breitensport im Büro und Bernd Stromberg sagte Sätze wie: „Ich respektiere Frauen. Als Idee...“. Seither hat sich die Arbeitswelt enorm verändert. Bernd Stromberg auch? Ein großes Wiedersehen aller Beteiligter soll Klarheit bringen: Berthold „Ernie“ Heisterkamp (Bjarne Mädel), Tanja und Ulf Steinke (Diana Staehly und Oliver Wnuk), Jennifer Schirrmann (Milena Dreissig) und natürlich Bernd Stromberg. Und wie bei einer klassischen Familienfeier, gibt es auch hier eine einzigartige Mischung aus Nostalgie und Alkohol, aus alten Rechnungen und neuen Vorwürfen. „Büro ist Krieg“, hieß es bei Stromberg damals – heute ist alles noch viel schlimmer ... ●

Stromberg - wieder alles wie immer (D 2025); Regie: Arne Feldhusen; mit Christoph Maria Herbst, Bjarne Mädel, Oliver Wnuk, Diana Staehly, Milena Dreissig u.v.m.; Verleih: Filmwelt; ab dem 4. Dezember im Kino



Pink Floyd



September 1975: Die britische Rockband Pink Floyd veröffentlicht mit ihrem neunten Studioalbum „Wish You Were Here“ eines der bis dato meistverkauften Musikalben der Welt. Gewidmet hatte die Band das Werk ihrem genialen wie psychisch kranken Gründungsmitglied Syd Barrett, der Pink Floyd schon 1968 wieder verlassen musste. Anlässlich des 50. Jahrestags der Veröffentlichung des legendären Albums erscheint nun „Wish You Were Here (50th Anniversary)“ mit dem Originalalbum und zusätzlich seltenen und bisher unveröffentlichten alternativen Versionen und Demos. Für Fans der Band, die sich 2015 aufgelöst hat, ein Muss. ●

Pink Floyd: Wish You Were Here (50th Anniversary) (Sony Music), ca. 22 Euro (2 CDs / CD Jewel box); ab dem 12. Dezember erhältlich



True Crime Hamburg

Erst seit Anfang Oktober gibt es diesen Podcast, der sich mit spektakulären Kriminalfällen aus Hamburg (und der damit zusammenhängenden Polizeiarbeit) beschäftigt. Es geht um Morde auf der Reeperbahn oder um einen Serienmörder, der in der Hansestadt sein Unwesen trieb. Die Gastgeber dieses Podcasts sind der Hamburger Polizeipräsident a.D., Ralf Mar-

tin Meyer und Schauspieler und „Ehrenkommissar“ Marek Erhardt. Nicht nur für Krimifans spannend und interessant. ●

True Crime Hamburg – der Polizei-Podcast (NDR/ARD) mit Ralf Martin Meyer und Marek Erhardt; jeden zweiten Mittwoch neu und kostenfrei in der ARD-Audiothek.

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | Herausgeber KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster, Telefon: 04321 5572654, E-Mail: info@kreativ-sh.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags.

Redaktion Michael Graul, Timm Specht (für die Formulierung einzelner Abschnitte wurde das KI-Modell ChatGPT genutzt, aber redaktionell überarbeitet und auf sachliche Richtigkeit überprüft) | Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | Layout und Herstellung KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster

Dieses Magazin umfasst vielfältige Themen, die die Vielfalt der Mieterinnen und Mieter widerspiegeln. Deshalb setzt sich die Redaktion für eine gendergerechte und barrierearme Sprache ein. Wir wollen entweder genderneutrale Formulierungen oder sowohl die männliche als auch die weibliche Variante verwenden.

Gemeinsam für unsere Kinder:

Die Baugenossenschaft unterstützt Chinderlache e.V..

**Hilfe für Kinder in Not
in meiner Heimat**



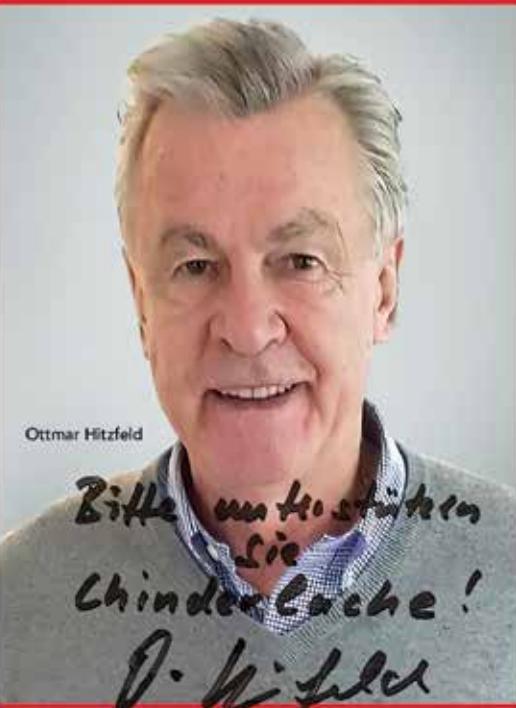
Bankverbindungen

Volksbank Dreiländereck
Konto Nr. / IBAN
DE38 6839 0000 0001 4784 60
BIC: VOLODE66

Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
Konto Nr. / IBAN
DE06 6835 0048 0001 0721 15
BIC: SKLODE66







Ottmar Hitzfeld

*Bitte um finanzielle
Hilfe für
Chinderlache!
O. Hitzfeld*

Wir freuen uns über Ihre Spende
www.chinderlache.de

Information zu Ihrer Spende

Als Spender möchten Sie sicher wissen, wie Chinderlache Ihre Spende einsetzt, wen Chinderlache unterstützt und warum. Gerne beantworten wir Ihre Fragen auch persönlich. Hier haben wir für Sie die wichtigsten Informationen zusammengestellt.

Kinder
Wir unterstützen kranke und bedürftige Kinder im Alter von 0 – 17 Jahren.

Heimat
Unsere Hilfe wirkt ausschließlich in „unserer“ Region/Heimat in Südbaden.

Garantie
Wir garantieren, dass Ihre Geldspende so eingesetzt wird, dass sie betroffenen Kindern direkt helfen kann.

Sachspenden
Wir helfen ausschließlich mit Sachspenden und erfüllen Wünsche (Klinik-Clown), die man nicht kaufen kann.

Ein „kleiner“ Auszug unserer Hilfsaktionen
Es gibt zahlreiche Möglichkeiten Kindern zu helfen



Unser Klinik Clown – Pat, der Zauber und Animationskünstler
Ein Kinderlachen und strahlende Kinderaugen schenken dir Glücksmomente – mit Geld nicht zu bezahlen und mit Gold nicht aufzuwiegen. Unser Klinik Clown überrascht die kleinen Patienten und schenkt ihnen ein paar fröhliche und glückliche Stunden.



Jedem Kind sein eigenes Bett.
Auch in unserer Heimat in Südbaden leben Kinder in Armut. Viele von ihnen haben noch nie in einem eigenen Bett geschlafen. Dank unseren Spendern kann Chinderlache die jährlich benötigten 20-30 Betten/Etagenbetten verschenken. Dennoch gibt es noch viele Kinder, die noch nicht das Glück hatten, von unserer Aktion zu profitieren. Helfen Sie uns dabei, jedem Kind sein eigenes Bett zu schenken.



Bewegende Kinderschicksale
Immer wieder kommt es in Familien vor, dass diese durch einen Schicksalsschlag, sei es eine schwere Krankheit, ein Unfall oder persönliche Lebensumstände aus dem Alltag gerissen werden und mit dieser neuen Situation, zum grossen Teil alleine, zu kämpfen haben. Nicht reden sondern handeln. Chinderlache hilft im Einzelfall unbürokratisch und bedarfsoorientiert.



Kinder- und Jugendliche mit Handicap.
Gerade Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre, mit einem Handicap und in diesem Alter, brauchen volleste Betreuung und jede Geste hilft den Kindern bei der Genesung und ihrem Wohlbefinden. Chinderlache unterstützt mit wichtigen therapeutischen Hilfsmitteln, dringend benötigten Einrichtungsgegenständen und auch notwendigen Sachspenden.



Wir freuen uns über Ihre Spende
www.chinderlache.de